



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2017/0385
	Verantwortlich:	Dez. 2
Ergebnisse der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe Werderplatz		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	11.07.2017	3	x		

Beschlussantrag

Der Hauptausschuss nimmt die in der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe Werderplatz erarbeiteten und geplanten Maßnahmen zur Deeskalation der Situation auf dem Werderplatz zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, erste Maßnahmen umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		X	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	X	nein		ja	Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus.
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	X	nein		ja	abgestimmt mit

Nach der kontroversen Diskussion bei der Bürgerversammlung in der Südstadt am 14. September 2016 beauftragte die Verwaltungsspitze eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Konzepts zur Deeskalation der Situation auf und rund um den Werderplatz. Bei dem Termin beschwerten sich Anwohnerinnen und Anwohner ebenso wie lokale Gewerbetreibende über Verunreinigungen, aggressives Verhalten, Lärm und übermäßigen Alkohol- und Drogenkonsum. Zudem wurde moniert, dass die Szene im Vergleich zu den vorherigen Jahren spürbar angewachsen ist. Zeitweise halten sich bis zu 70 Personen in der Nähe des Indianerbrunnens auf.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den folgenden städtischen Dienststellen und Akteuren

- Amt für Stadtentwicklung
- Ordnungs- und Bürgeramt
- Bauordnungsamt
- Sozial- und Jugendbehörde
- Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
- Amt für Abfallwirtschaft
- Stadtplanungsamt
- Stadtwerke Karlsruhe GmbH
- Polizeipräsidium Karlsruhe
- AWO get IN Drogenhilfe
- Diakonisches Werk Karlsruhe Streetwork
- Bürgergesellschaft Südstadt e. V.

hat in mehreren Sitzungen eine Reihe kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen sowohl ordnungsrechtlicher als auch sozialer Natur erarbeitet, um die derzeitige Lage zu beruhigen. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Förderung eines sozialverträglichen Miteinanders aller Akteure auf dem Platz.

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Erhöhung der Präsenz von Kommunalem Ordnungsdienst und Polizeipräsidium Karlsruhe auf dem Werderplatz.
- Einrichtung eines Bürgertelefons speziell für den Werderplatz beim Ordnungs- und Bürgeramt. Das Bürgertelefon soll kurze Meldewege garantieren.
- Gesuch an das Innenministerium des Landes, eine Ermächtigungsgrundlage für ein zeitlich und örtlich begrenztes Alkoholkonsumverbot im öffentlichen Raum zu erlassen.
- Gesprächsrunde mit lokalen Gewerbetreibenden über die Situation.
- Gespräche mit dem Landkreis und der Kassenärztlichen Vereinigung, um die Substitutionspraxen im Stadtgebiet zu entlasten und neue im Landkreis zu gewinnen.
- Zur Sanierung und zum Erhalt von Wohnraum für sozial Benachteiligte wird die Kooperation mit Investoren und Eigentümern gesucht.
- Intensivere Kontaktaufnahme mit südosteuropäischen Besucherinnen und Besuchern des Werderplatzes durch rumänischsprachige Straßensozialarbeiterin.
- Befragung der Werderplatz-Szene zu Besuchsgewohnheiten, Einschätzung der gegenwärtigen Situation und Lösungsvorschlägen zur Verbesserung der aktuellen Lage.
- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zur Außenbewirtschaftung an Gastronomen auf dem Werderplatz.

Die nachfolgenden Maßnahmen befinden sich derzeit in Planung:

- Lichttechnische Aufwertung der gegenwärtigen Beleuchtung auf dem Werderplatz.
- Wiedereinführung eines „Straßenfeger-Teams“. Personen aus der Szene reinigen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten unter Anleitung der Straßensozialarbeit den Werderplatz und weitere Teile der Südstadt. Derzeit ist bereits eine Person im Bereich der Grünanlagen tätig.
- Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Kombination mit einem Kontaktladen, sobald das Land die dementsprechende Rechtsgrundlage geschaffen hat.
- Einrichtung eines Aufenthaltsraums für die Szene. In dem Raum soll der Konsum von Alkohol akzeptiert sein (keine hochprozentigen Alkoholika). Den Besucherinnen und Besuchern sollen neben Beratungs- und Freizeitangeboten idealerweise auch tagesstrukturierte Angebote bereitgestellt werden.
- Prüfung eines zeitlich und örtlich begrenzten Alkoholkonsumverbots im öffentlichen Raum, sobald das Land die dementsprechende Ermächtigungsgrundlage hierfür erlassen hat. Die Schaffung der Rechtsnorm ist vom Innenministerium für 2018 angekündigt.
- Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage unter dem Indianerbrunnen. Ziel ist es, aufgrund der Nutzergruppen diese möglichst reinigungsarm und vandalismushemmend zu gestalten. Die Nutzung bleibt weiterhin kostenfrei. Avisierter Zeitpunkt für die Sanierung ist Ende 2017/Frühjahr 2018. Für die Dauer der Sanierung ist die Stellung eines Container-Provisoriums vorgesehen.
- Suche nach einem alternativen Aufenthaltsort für die Indianerbrunnen-Szene, wenn der gepachtete Kleingarten an der Stuttgarter Straße aufgrund von Sanierungsarbeiten geräumt werden muss. Der Schrebergarten trägt in seiner Funktion als Aufenthaltsort zur Entzerrung der Szene auf dem Werderplatz bei. Zeitweise halten sich bis zu 20 Personen dort auf.
- Bürgerbeteiligung zur Diskussion der Vorschläge der Verwaltung und Erarbeitung weiterer Schritte in einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Werderplatz am 8. Juli 2017.

Nach Abschluss der Bürgerbeteiligung erstellt die Verwaltung einen Endbericht für den Gemeinderat, der über sämtliche durchgeführte, geplante und auch verworfene Maßnahmen informiert. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in dem Bericht Berücksichtigung finden.

Die beschriebenen geplanten Maßnahmen werden weiter konkretisiert.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt die in der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe Werderplatz erarbeiteten und geplanten Maßnahmen zur Deeskalation der Situation auf dem Werderplatz zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, erste Maßnahmen umzusetzen.